



Auf dem früheren Weltranglisten-Ersten Andrija Zlatic (r.) aus Serbien ruhen die Hoffnungen der Gmünder in der Endrunde.

Foto: Stöcker

Bundesliga-Schützen stecken im Tief

ZERKNIRSCHUNG Kelheim-Gmünd patzt zum Abschluss der Vorrunde mit zwei Pleiten. Das Finale ist dennoch erreicht – mit dem schwerst möglichen Los.

KELHEIM. Es lief so gut für die Schützen des SV Kelheim-Gmünd in der Luftpistolen-Bundesliga. Fünf Siege aus fünf Vorrunden-Begegnungen hatten die Kreisstädter in Gruppe Süd im alten Jahr hingelegt. Gleichauf mit dem amtierenden Deutschen Meister Sgi Waldenburg thronen die Gmünder auf Rang eins; der Einzug in die Finalrunde der Saison 2012/13 war vorprogrammiert. Am Endrunden-Ticket hat sich nichts geändert, doch die gute Platzierung hat die Crew von Trainer Thomas Karsch mit zwei Niederlagen zum Vorrunden-Abschluss abgeben. Als Süd-Dritter geht Kelheim in die Entscheidung – schon im Halbfinale würde Krösus Waldenburg lauern.

Youngster völlig von der Rolle

Beim Titelverteidiger trafen sich die vier Top-Teams Waldenburg, Sgi Ludwigsburg, HSG München und Gmünd am Dreikönigs-Wochenende zum Kehraus. Das Ergebnis aus Kelheimer Sicht ist rasch zusammengefasst: Bis auf Christoph Schultheiß konnte kein einziger SV-Schütze ein Duell gewinnen. Mit 0:5 gegen Ludwigsburg und

1:4 gegen den Gastgeber und Meister leisteten sich die Karsch-Schützlinge zwei heftige Pleiten.

Natürlich war auch den Umständen Rechnung zu tragen. „Wir hatten keinen Ausländer dabei, und unsere Damen Munkhbayar Dorjsuren und Monika Karsch standen nicht zur Verfügung“, erklärt Teambetreuer Rudi Rauch. Damit stellte sich das Quintett im Prinzip von selbst auf. Schultheiß schoss auf Stand eins, gefolgt von Manuel Heilgemeier, Sebastian Rosner, Trainer Karsch und Axel Genewsky, der aus der zweiten Garde herbeigerufen wurde.

Diese Formation war gegen Ludwigsburg völlig überfordert. Allerdings zeigte sich der Kontrahent auch in exzellenter Form. Die Französin Celin Goberville hielt mit einem spitzen Resultat einen durchaus starken Schultheiß nieder (387:384 Ringe). Zwei weitere Ludwigsburger blieben über der 380er-Marke, während bei

Gmünd nur noch Heilgemeier (379:383) halbwegs passabel schoss. Rosner (371:380), Karsch (372:378) und Genewsky (370:373) ließen jegliches Bundesliga-Niveau vermissen.

Am Tag darauf gegen keineswegs überragende Waldenburger war erneut nur Schultheiß (385:376) vorzeigbar, Rosner (378:381) hatte sich ein wenig gefangen. Doch Heilgemeier (372:383), Karsch (371:377) und der nun aufgebotene Tobias Piechaczek (361:369) sahen kein Land. „Tobias war bei den Junioren einer der weltbesten Aktiven, bei den Herren kommt er überhaupt nicht zurecht“, sagt Rauch zum demoralisierten Youngster.

Die Bundesliga-Endrunde am 2./3. Februar in Rotenburg a. d. Fulda bringt für Gmünd aufgrund des Abrutschens auf Rang drei ein schweres Los mit sich. Kelheim muss gegen den Nord-Zweiten SB Broistedt ran. „Das geht ja noch, da fürchtet sich eher der Gegner, weil wir gegen Broistedt immer gut

aussehen“, sagt der Teambetreuer nicht ohne Schmunzeln zum „Klassiker“. Doch bei einem Erfolg hieße der Halbfinalgegner höchstwahrscheinlich Waldenburg, das gegen Braunschweig (Nord-Vierter) im Viertelfinale wenig Mühe haben dürfte.

Ausnahmekönner Zlatic soll helfen

Die jüngsten Resultate haben bei Rauch und Trainer Karsch für Ernüchterung gesorgt. „Da muss sich einiges rühren bis zum Finale.“ Hoffnung hat der aktuelle 3. Deutsche Meister allemal. „Für die Entscheidung wird uns der serbische Spitzenmann Andrija Zlatic wieder zur Verfügung stehen.“ Mit 387 und 390 Ringen hat er bei seinen bisherigen Einsätzen in dieser Saison die Konkurrenz geschockt. „Da er auf Position eins schießt, rücken alle anderen Schützen unseres Teams einen Stand nach hinten und treffen auf nicht mehr ganz so starke Gegner.“ Die Hoffnung ist auch weiblich: Möglicherweise kann die zweifache Olympia-Dritte Dorjsuren in der Endrunde eingreifen.

„Die Wettkämpfe werden aber oft auf den hinteren Positionen entschieden. Heilgemeier, Rosner und Co. müssen sich bis zum großen Showdown steigern, sonst sieht’s mit einer Medaille düster aus.“ Für die Wiederholung des Bronze-Streichs aus dem Vorjahr müsste Gmünd zumindest ins Halbfinale einziehen und dann das kleine Finale gewinnen. (mar)

LUFTPISTOLEN-FINALE 2012/13

► **Teilnehmer:** Aus der Bundesliga-Gruppe Süd haben sich Sgi Waldenburg (1.), Sgi Ludwigsburg (2.), SV Kelheim-Gmünd (3.) und Aufsteiger HSG München (4.) qualifiziert. Die Top Vier aus dem Norden heißen SV 1935 Kriftel (1.), SB Broistedt (2.), SV Sülzfeld (3.) und Braunschweiger SG (4.).

► **Viertel- und Halbfinale:** Am Samstag, 2. Februar, trifft Kelheim-Gmünd in Ro-

tenburg an der Fulda auf Broistedt. Der Sieger zieht in die Vorrundensrunde ein, wo der Gewinner aus der Paarung Titelverteidiger Waldenburg gegen Braunschweig wartet.

► **Entscheidung:** Der Halbfinal-Sieger kämpft am Sonntag, 3. Februar, um den Meistertitel. Der Gegner rekrutiert sich aus dem Viertelfinal-Feld mit Kriftel/München sowie Ludwigsburg/Sülzfeld.